

NACHRICHTEN

Grosse Neuwahlen in einem Jahr

Obwalden – Der Obwaldner Regierungsrat nimmt als Datum für die Gesamterneuerungswahlen des Kantonsrats und den ersten Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen des Regierungsrats den Termin vom 7. März 2010 in Aussicht. Damit können die Gesamterneuerungswahlen wie bereits 2002 mit einem eidgenössischen Urnengang kombiniert werden, wie die Staatskanzlei schreibt. Es liege auch eine genügend grosse Zeitspanne zwischen der Wahl neuer Regierungsratsmitglieder und deren Amtsantritt. (red)

Initiative ist formell gültig

Obwalden – Die Staatskanzlei Obwalden hat das Formular für die Unterschriftensammlung zur Initiative «zur Abschaffung der Pauschalsteuer» in formeller Hinsicht vorgeprüft. Die vom Initiativkomitee (Erstunterzeichner: Gerardo Raffa, Sarnen) eingereichte Unterschriftenliste zur Abschaffung der Pauschalsteuer erfülle in formeller Hinsicht die Anforderungen. Über die inhaltliche Gültigkeit werde der Kantonsrat nach der Einreichung entscheiden. Für die Unterschriftensammlung besteht nach kantonaalem Recht keine Frist. (red)

Post mit speziellen Öffnungszeiten



Obwalden – Während der Fasnacht sind die Poststellen in Obwalden zum Teil eingeschränkt geöffnet. Wie die Post mitteilt, ist am Güdismontag der Schalter in Alpnach Dorf von 14.30 bis 15.30 Uhr geschlossen. In Lungern ist der Schalter den ganzen Nachmittag nicht bedient. Am Güdisdienstag ist die Post in Alpnach Dorf, Stalden, Kerns, Sachseln, Giswil und Sarnen 1 den ganzen Nachmittag geschlossen. (red)

Menschenfreund oder Menschenfresser?

Ich selber würde mich als grundsätzlich nette Person beschreiben. Ich mag meine Mitmenschen meistens. Ich mag Babys, Kinder, Jugendliche, Gleichaltrige, Menschen im Alter meiner Eltern, ältere und alte Menschen. Ich bin sozusagen ein Menschenfreund. Doch letzte Woche hatte ich sonderbarer Weise gleich zwei Erlebnisse mit mir fremden Mitmenschen, die mich beinahe auf die Palme brachten.

Dick eingepackt wegen der klirrenden Kälte, stapfte ich gerade eine Treppe beim Bahnhof hoch, als mir mitten auf den Stufen eine alte Frau begegnete. Die Frau war wirklich alt (Menschen um die 50, 60 müssen sich jetzt also nicht angesprochen oder gar beleidigt fühlen), ich schätzte sie auf etwa 80-jährig. Die Frau trug gleich mehrere Einkaufstüten und wirkte, obwohl sie die Treppe hinunterstieg, regelrecht ausser Atem. Ihr Einkaufswägelchen zum Ziehen stand noch oben an der Treppe.

Hilfsbereit wie ich eben bin, fragte ich, ob ich ihr helfen könne. Sie schaute mich nicht mal an, zeigte lediglich mit ihrem runzligen Finger auf den Einkaufswagen. «Hm, freundlich, die Alte», dachte ich mir, tat ihr aber doch den Gefallen. Der Wagen war ziemlich schwer. «Was ist da nur drin? Steine?», wunderte

ich mich, und mir wurde trotz Minustemperatur langsam warm vom Schleppen.

Auf halbem Weg nach unten schrie die nette Dame laut: «Dass es dir aber ja nicht in den Sinn kommt, mit meinen Sachen hinzufallen oder gar abzuhauen! Bei den Jungen heute weiss man ja nie!» Wie verdattert blieb ich einen Moment stehen. Hatte ich mich gerade verhöhrt? Die paar Stufen hievte ich ihr Megagepäck noch nach unten, stellte es hin und verabschiedete mich mit einem lauten, etwas übertriebenen «Bitte, gern geschehen!» (den ironischen Unterton müssen Sie sich denken). Ich drehte mich um, und so schnell wie möglich pprofte ich meine Kopfhörer in die Ohren. Von dieser Dame wollte ich weder etwas sehen, noch etwas hören.

Zwei Tage später stand ich nach dem Training im Fitness an meinem Garderobenkästchen und machte zum zweiten Mal in dieser Woche Bekanntschaft mit einer Furie über 60. Die Dame kam angerauscht und stiess mich mit einem «Platz da!» zur Seite. Erst da begriff ich, dass der sehr korpulenten Frau blöderweise gerade das Kästchen unter meinem gehörte. Und Platz brauchte sie definitiv jede Menge. Wie gerädert stand ich erst halb angezogen da und traute mei-

nen Augen nicht. Alle anderen in der Garderobe warfen mir viel sagende Blicke zu und verdrehten die Augen. Sagen wollte niemand etwas. Nach ein paar Minuten, in denen

ICH MEINTI

Nina Kälin



die Dame in ihrem Kästchen herumhantierte, traute ich mich doch tatsächlich, mir meine Hosen zu angehen. Dieser Versuch wurde von meiner Kästchennachbarin jäh bestraft. «Gschgsh», machte diese nur und scheuchte mich weg. Ich hatte genug und ging, halb angezogen, halb nackt, halt meine Haare föhnen.

Ich meinti, man kann anderen Menschen gegenüber noch so positiv eingestellt sein, bei manchen Leuten würde man doch am liebsten vom Menschenfreund zum Menschenfresser werden.

Nina Kälin, Primarlehrerin aus Sachseln/Luzern, äussert sich an dieser Stelle abwechselnd mit anderen Autorinnen und Autoren zu einem selbst gewählten Thema.

GRATULATIONEN

Beförderungen

Obwalden – Folgende Obwaldner Angehörige der Armee wurden befördert; zum Fourier: Samuel Imfeld, Lungern; zum Wachtmeister: André Gwerder, Kerns; Thomas Kramer, Alpnach Dorf; Tobias Kruppenacher, Sarnen; Roland von Rotz, Sachseln; Marco Zurmühle, Kägiswil.

Silber für Lernende

Bern/Obwalden – An einem Wettbewerb der Fachmesse für Bäcker-Konditoren-Confiserie in Bern hat eine Klasse der Berufsfachschule Obwalden den zweiten Platz geholt. Die zehn Bäcker-Konditoren des zweiten Lehrjahres unter Fachlehrer Marco De Col gewannen mit einem feinen und gut gestalteten Baileys-törtchen die Auszeichnung «Silber».

Prüfung bestanden

Luzern – 24 Absolventen haben an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern den MAS in Business Information Technology erfolgreich bestanden. Unter den erfolgreichen Absolventen sind auch Nicolas Dafflon und Matthias Lang aus Emmenbürgen.

An der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern haben 30 Absolventen ihr Fachhochschulstudium erfolgreich abgeschlossen. Darunter sind auch Agnes Ammann aus Oberdorf, Bernadette Egli Omlin aus Sachseln und Otto Kress aus Stansstad.

LESERBRIEF

Kommt nun die Verschlimmbesserung?

Zur Tieferlegung und Verbreiterung der Sarneraa und zur Stollenvariante

Vor 130 Jahren stimmte das Obwaldner Volk dem Umleitungsprojekt der Melchaa in den Sarnersee mit der Verbesserung des Abflusses aus dem See an einer Extraparallelschleife zu. Nur anderthalb Jahre später, im Juni 1880, konnte die Melchaa durch den neu gebauten, 1230 Meter langen Kanal in den See eingeleitet werden. Weil der Kredit dabei nahezu aufgebraucht war, wurde der Wasserabfluss aus dem See aber nur minimal verbessert. In den folgenden Jahrzehnten wurden verschiedene Vorstösse, wonach der Wasserabfluss verbessert werden müsste, von den Verant-

wortlichen jeweils abgeblockt oder abgewimmelt.

Sie nahmen in Kauf, dass der See und die Sarneraa etliche Male über die Ufer traten und mit der Überschwemmung Schäden anrichteten. Bereits schon im Jahre 1903 wurde in einem von 135 Unterzeichneten eingereichten Initiativgehren darauf hingewiesen, dass die Melchaa mehr Wasser in den See bringe, als durch die Sarneraa abfließen könne, und eine Katastrophe, die sicher komme, sei nur noch eine Frage der Zeit. Und dieses Ereignis kam dann bekanntlich im Jahre 2005, und die Nachlässigkeiten kamen teuer zu stehen.

Was jetzt aber geplant wird, kann doch nicht die Lösung sein. Gemäss

dem in dieser Zeitung vom 31. Januar vorgestellten Projekt würde der Abfluss bis zur Rütistrasse mit einem verlängerten Arm des Sees und der Verdoppelung der Breite der Wasserfläche und den flach abfallenden Flussufern viel zu viel wertvolle Bodenfläche verschlingen. Unverständlich ist, was sich die Planer mit einem offenen Zugang zum Wasser bei einer hohen Stützmauer im Bereich des Restaurants Jordan gedacht haben. Sogar jedes Schulkind müsste wissen, dass dort der Zugang zur Sarneraa lebensgefährlich sein könnte. Höchste Zeit also, die ganze Übung abzubrechen und endlich die durchdachte Stollenvariante in Angriff zu nehmen.

PAUL KÜCHLER-VON AH, SARNEN

DEMNÄCHST

Förderung des Gleichgewichts

Ort – Ältere Menschen können oft dem Gleichgewichtssinn nicht mehr voll vertrauen. Das Gleichgewicht kann aber trainiert werden. Mit einem Programm zu jeweils 90 Minuten bietet Pro Senectute Nidwalden Kurse an. Willkommen sind Frauen und Männer ab etwa 60 Jahren. Der nächste Kurs (10 Lektionen) wird vom 3. März bis 19. Mai jeweils dienstags von 10 bis 11.30 Uhr in der Turnhalle St. Klara in Stans durchgeführt. Die Kurskosten betragen 80 Franken. Anmeldungen bis 27. Februar an Pro Senectute Nidwalden, Telefon 041 610 76 09.

Mobil

Wie sind Sie am besten unterwegs?

1000 Flyer A6 einseitig vollfarbig für nur 31.20 inklusive MwSt, exklusive Versand

Immer günstig!

Maxiprint.ch click und wir drucken

STELLENANGEBOTE

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

Bauzeichner(in)

Aufgabenbereich:

- Erstellen von Bauplänen im Tiefbau auf CAD-System

Wir erwarten:

- Erfahrung in der Anwendung von CAD-Systemen (vorrangweise Straits/Altiplex)
- Selbständige, zuverlässige Arbeitsweise
- Eigeninitiative und Teamgeist

Wir bieten:

- Gründliche Einarbeitung in Ihr Aufgabengebiet
- Moderner Arbeitsplatz
- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Fortschrittliche Arbeitsbedingungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Thomas Zumstein
Bönigstrasse 12, 6055 Alpnach Dorf
Tel.: 041 672 70 88
E-Mail: zeo@zeo.ch

Entdecken Sie... unsere Welt

www.calendaria.ch
Ein Unternehmen der L2 media